

# Die Flut 1999

**BÜRGERAKTION  
PFERSEE  
„SCHLÖSSLE“ e. V.**



**Jahresbericht 2009/2010**



**Jahresbericht 2009 / 2010**

der BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e. V.  
28. Jahrgang

**Herausgeber:**

Vorstand der  
BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e. V.  
Dietmar Egger, Egelseestraße 9 – Uta Shaughnessy,  
Kazböckstraße 16a – Georgine Truckenmüller, Kirch-  
bergstraße 32, alle 86157 Augsburg

**Redaktion** Peter Seyboth

**Layout** Alexander Meyer

**Texte** Dietmar Egger – Eckardt Haas – Bernhard  
Kammerer – Petra Kammerer – Peter  
Seyboth – Georgine Truckenmüller

**Bilder** Eckhart Haas – Alexander Meyer  
Peter Seyboth

**Titelbild:**

Den zehnjährigen Jahrestag des Pfingsthochwas-  
sers von 1999 nimmt die Arbeitsgemeinschaft Pfer-  
seer Vereine zum Anlass mit zwei Veranstaltungen an das  
Ereignis zu erinnern: Eine Geräteschau zum Thema  
„Hochwasserschutz“ mit einer ökumenischen Andacht  
auf dem Gelände der FFW Pfersee und ein Vortrag  
zum Thema „Wertach Vital“ im Pfarrsaal Herz-Jesu. Die  
BÜRGERAKTION PFERSEE ruft mit insgesamt neun  
Plakaten die damaligen Ereignisse in die Erinnerung  
zurück. Mit unserer Aktion wollen wir deutlich machen,  
dass der Hochwasserschutz aktuell wie eh und je ist  
und der Wertachausbau jetzt nicht auf halben Weg ein-  
gestellt werden darf. (siehe auch Bericht Seite 7)

**Auflage:** 600 Exemplare

**Spenden- und Beitragskonto**

Stadtparkkasse Augsburg

Bankleitzahl: 720 500 00 – Kontonummer: 810 418 947

<http://www.pfersee.de>

eMail: [ba@pfersee.de](mailto:ba@pfersee.de)

Augsburg, März 2010  
– Der Vorstand –

**Jahresbericht 2009 / 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren  
liebe Mitglieder und Freunde der  
BÜRGERAKTION PFERSEE,

während im Sommer 2009, als sich der Jahrestag der  
Pfingstflut von 1999 zum zehnten Mal jährt, die Bedeu-  
tung des Hochwasserschutzes für unseren Stadtteil von  
keinem geringeren als von Oberbürgermeister Dr. Gribl  
ausführlich gewürdigt wird, erschreckt uns Kämmerer  
Hermann Weber zum Jahresende mit der Horrornach-  
richt, dass die städtischen Gelder für die Fortsetzung  
des Projektes „Wertach Vital“ im Jahr 2010 gestrichen  
werden sollen. Wieder einmal zeigt dieses Beispiel, wie  
schnell politische Aussagen vergessen sein können,  
es zeigt aber auch, dass unabhängige Interessensver-  
tretungen, wie es die BÜRGERAKTION PFERSEE für  
unseren Stadtteil ist, notwendiger denn je sind, um ge-  
fährliche Weichenstellungen frühzeitig zu erkennen und  
Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einleiten zu  
können.

Für Ihr Interesse danken wir Ihnen und möchten Sie bit-

ten, uns auch weiterhin so wie bisher zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e. V.

Dietmar  
Egger

-Vorsitzender-

Uta  
Shaughnessy

-stellv. Vorsitzende-

Georgine  
Truckenmüller

-stellv. Vorsitzende-

## **Inhalt**

|  |           |
|--|-----------|
| Jahresbericht 2009 / 2010 .....                            | 3         |
| Inhalt .....   | 4         |
| Organisation .....   | 6         |
| 10 Jahre nach der Pfingstflut .....                        | 7         |
| <b>ARBEITSGEMEINSCHAFT<br/>PFERSEER VEREINE (AGP).....</b> | <b>10</b> |
| Beirat Bürgerhaus .....                                    | 11        |
| Forum Augsburg Lebenswert .....                            | 12        |
| Bürgerstiftung beherzte Menschen .....                     | 13        |
| Einkaufszentrum am Westfriedhof .....                      | 14        |
| Verkehrsberuhigung .....                                   | 15        |
| Innenstadtentwicklung.....                                 | 16        |
| Planungswerkstatt .....                                    | 17        |
| Gerüchteküche .....  | 18        |
| Häusergeschichte(n).....                                   | 22        |
| Kraftwerkstour .....                                       | 23        |
| Pfersee 100 Jahre bei Augsburg .....                       | 24        |
| Gut angekommen .....                                       | 25        |
| Haushaltssanierung.....                                    | 27        |

## **2009 / 2010 auf einen Blick**

### **Januar**

- Vorstandsklausur der BÜRGERAKTION

### **Februar**

- „Wie lebt's sich in Pfersee“ – Prof. J. Cromm und P. Schürholz stellen das Ergebnis der Bürgerumfrage 2006 vor.
- Beteiligung an der Nachbarschaftsforen zum Stadtumbau West

### **März**

- „Schulentwicklung Pfersee“ – BÜRGERSTAMMTISCH mit Bildungsreferent Hermann Köhler

### **April**

- „Projektstau in Pfersee“ – BÜRGERSTAMMTISCH mit Stadtbaurat Gerd Merkle
- „Pferseer Maifest“ – Die BÜRGERAKTION beteiligt sich wieder mit dem Würstlstand.

### **Mai**

- Hauptversammlung der BÜRGERAKTION
- „Leben mit der Wertach“ – Informationsveranstaltung 10. Jahrestag „Flut 1999“ in Zusammenarbeit mit WWA Donauwörth, AGP und FFW Pfersee

### **Juli**

- Mitgliederfahrt nach Linz, Kulturhauptstadt 2009

### **August**

- Besichtigung der Kraftwerke am Wertachkanal und in der Wolfzahnau

### **Dezember**

- Besuch der Ausstellung im Architekturmuseum Schwaben „Häusergeschichte(n)“, ein Gemeinschaftsprojekt vom AMS und der Geschichtswerkstatt Augsburg

## Organisation

### Vorstand

2009/2010 führen Dietmar Egger als 1. Vorsitzender, Uta Shaughnessy und Georgine Truckenmüller als Stellvertreter den Verein. Kassier: W. Konrad; Schriftführer: Dr. P. Seyboth und U. Truckenmüller; Revisoren: W. Schneider und R. Staudinger; Beiräte: M. Hinterreiter, Dr. K. Höper, D. Ihlenfeldt, A. Meyer und A. Simak.

### Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder kann trotz einiger Abgänge von 169 (1.1.2009) auf 171 (1.1.2010) gesteigert werden. Mitte des Jahres erreicht uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied Rudolf Ulzhöfer verstorben ist.

### Kasse

Der Kassier und die Kassenrevisoren tragen auf der Jahreshauptversammlung vor.

### Mitgliederversammlung

14.05.2009 Jahreshauptversammlung

### Monatssitzungen

nicht nur der erweiterte Vorstand, sondern auch die nicht zum Vorstand zählende Mitglieder sich gerne beteiligen.

|            |            |            |
|------------|------------|------------|
| 17.06.2009 | 15.07.2009 | 23.09.2009 |
| 21.10.2009 | 26.11.2009 | 21.01.2010 |
| 24.02.2010 | 25.03.2010 | 22.04.2010 |

Die Protokolle der Monatssitzungen, sowie alle anderen Informationen der BÜRGERAKTION, wie z. B. aktuelle Pressemitteilungen, finden Sie im Internet unter:

<http://www.pfersee.de>

## 10 Jahre nach der Pfingstflut

Zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Pferseer Vereine (kurz AGP), begehen wir das denkwürdige Ereignis in einer zweigeteilten Veranstaltung am 23. Mai – exakt 10 Jahre nach der Pfingstflut 1999. Am Nachmittag findet familientauglich eine Geräteschau auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Pfersee statt, die die Möglichkeiten und Beteiligten des örtlichen Katastrophenschutzes präsentiert. Dazu erarbeiten wir eine beklemmende Ausstellung mit den Bilddokumenten von Betroffenen und Zeitzeugen.



Reges Interesse findet die Ausstellung „Die Flut 1999“ der BÜRGERAKTION PFERSEE

Da infolge hoher Fluktuation, bereits 40 % der Pferseer vor 10 Jahren noch nicht im Stadtteil lebte und die Flut von 1999 auch nicht miterlebte, bieten wir am Abend desselben Tages einen Vortrag an, in dem der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth, Wolfgang Schilling, das Hochwasserereignis reflektiert und über die eingeleiteten Gegenmaßnahmen zum Projekt „Wertach Vital“ berichtet.



Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,  
Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,

Der OB besucht beide Veranstaltungen und kann sich ein Bild machen, wie lebendig die Erinnerung an die Überflutung und geschätzt 180 Millionen DM Sachschaden im Stadtteil geblieben ist.



Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,  
Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,

Wir nützen die Gelegenheit und mahnen an die Bauabschnitte 3 und 4 von „Wertach Vital“ zügig in Angriff zu nehmen. Ebenso fordern wir eine Bauleitplanung, die unerwünschten Wohnungsbau in der Wertachhau unterbindet.

Welchen tiefen Eindruck unsere Veranstaltung hinterlassen hat, lässt sich wohl daran ermessen, dass die



Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,  
Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,

Haushaltsberatungen vom Finanzreferenten Weber mit der Ankündigung eröffnet werden, die vorgesehenen Mittel für „Wertach Vital“ 2010 zu streichen (Vgl. auch Seite 27).



Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,  
Bildunterschrift, Bildunterschrift, Bildunterschrift,

## **ARBEITSGEMEINSCHAFT PFERSEER VEREINE (AGP)**

Die BÜRGERAKTION engagiert sich innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine und Organisationen (AGP) nicht nur beim Maifest, bei dem die fleißigen Würstlbrater jedes Jahr einen ansehnlichen dreistelligen Betrag erwirtschaften, sondern auch bei anderen Veranstaltungen. So wurde gemeinsam mit der FFW Pfersee zum zehnten Jahrestag des Pfingsthochwassers eine Geräte- und Informationsschau zum Hochwasserschutz konzipiert und durchgeführt (siehe auch Bericht zum Pfingsthochwasser). Darüber hinaus beschäftigen wir uns zusammen mit den anderen in der AGP zusammengeschlossenen Vereinen bereits zum Thema „Pfersee – 100 Jahre bei Augsburg“.



Dieses Jubiläum, das im Jahr 2011 ansteht, werden die AGP mit zahlreichen Aktionen begleiten, auch die BÜRGERAKTION wird sich gebührend einbringen.

Angelika Simak und Peter Seyboth – gleichzeitig Schriftführer der AGP – vertreten die BÜRGERAKTION in der Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine und Organisationen.

## **Beirat Bürgerhaus**

In Zusammenarbeit mit größeren Veranstaltern des Bildungsbereiches, insbesondere mit der Volkshochschule Augsburg wird ein vielseitiges und qualifiziertes Programm im Bürgerhaus Pfersee angeboten.

Vorträge, öffentliche Diskussionen, Kulturveranstaltungen, und Flohmärkte sind ein vielseitiges Informations-, Kultur- und Freizeitangebot für jedermann.

Die angebotenen Kurse umfassen Gesundheit, Musik und Sprachen und werden von vielen Teilnehmern besucht.

Auch die Kinder sind fest eingebunden beim Töpfern, Filzen, Malen, Flechten und bei Sonderveranstaltungen wie die Naturerlebnistage und das Ferienprogramm. Außerdem lädt jede Woche die Freizeitwerkstatt am Nachmittag zum Spielen, Basteln und Singen ein.

Zahlreiche Vereine, darunter auch viele ausländische Gruppen, sind regelmäßige Mieter. So ist das Bürgerhaus ein lebendiger Treffpunkt, das uns hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

Klaus Konrad und Petra Kammerer vertreten die BÜRGERAKTION im Beirat des Bürgerhaus.



## Forum Augsburg Lebenswert

Der Zusammenschluss der Augsburger Bürgerinitiativen und Umweltverbände beschäftigt sich 2009 hauptsächlich mit Entwicklungen in der Innenstadt. Die Ideen zu einer Konrad-Adenauer-Straße ohne Durchgangsverkehr werden unterstützt. An der Planung stört nur der Umgang mit dem Grün am Königsplatz. Das Forum spricht sich dafür aus, die Bäume des Parks zu erhalten. Ein weiteres Thema sind die Planungen zur Maximilianstraße. Auch hier herrscht weitgehende Übereinstimmung mit den städtischen Vorgaben. Vor allem wird die Tram in der Straße sehr begrüßt.

Mit Interesse wird registriert, dass die hohe finanzielle Verpflichtung im Zusammenhang mit Frauenfußball WM von immer mehr Menschen kritisch gesehen wird. Das Forum hatte vor der Entscheidung auf die Belastung für die Stadt hingewiesen und vorgeschlagen das Geld in Schulen und Breitensport zu investieren.

## Was macht eigentlich der Stadtumbau-West samt Ansinnen Pfersee zum Vorzeigestadtteil zu entwickeln?

Immer noch Pause!

## Bürgerstiftung beherzte Menschen



Fünf Jahre bereitet unser Lesezelt im Botanischen Garten den Kindern und Erwachsenen Freude. Ein Wermutstropfen im letzten Jahr ist die Schließung des Zeltes. Es muss wegen „Altersschwäche“ abgebaut werden und Geld für ein neues Tippi haben wir leider nicht. Außerdem benötigt der Botanische Garten den Platz, um einen weiteren Zugang zu installieren. Vielleicht ergibt sich zu einem späteren Zeitpunkt eine Möglichkeit das Leseprojekt in einer anderen Form wieder aufzunehmen.

Sehr erfreulich entwickelt sich das Projekt „Mathe Lernen mit Spaß“. Die Bürgerstiftung kann 6 Kurse mit der Universität Augsburg an Grundschulen einrichten. Das Interesse bei den Schulen ist sehr groß, aber unsere finanziellen Mittel sind begrenzt.

Zwei Benefizveranstaltungen füllen 2009 unser Spendenkonto auf. Ein ganz besonderer Abend ist die Vorstellung „Blues n` more“ mit Sally du Randt, Sieglinde Hahn und Ralf Gollmitzer. Circa 250 großzügigen Gästen besuchen die „Erotische Lesung“ mit Uta Shaughnessy und Simone Weigand.

Die Bürgerstiftung erhält dieses Jahr bereits zum vierten Mal das Qualitätssiegel des Bundesverbandes der Bürgerstiftungen. Damit haben wir wieder alle geforderten Kriterien erfüllt. Neue Stifter und Stifterinnen sind herzlich willkommen.

Mehr Information unter  
[www.buergerstiftung-augsburg.de](http://www.buergerstiftung-augsburg.de)

## **Einkaufszentrum am Westfriedhof**

Die Situation um das überdimensionierte Einkaufszentrum (EKZ) auf dem Sheridan-Gelände wird immer absurder.

Zum Einen gibt die Stadt wieder einmal ein Einzelhandelsgutachten in Auftrag, das der Stärkung von Stadtteilzentren besondere Aufmerksamkeit widmen möchte. Die Stadt hat sich mit ihrer Genehmigungspraxis zwar noch nie sonderlich um solche Vorgaben geschert, reiht sich aber nun in die Phalanx derer, welche die massive Ausdünnung der Nahversorgungsangebote beklagen. Zum Anderen platzen die Verhandlungen mit einem Investor, der - nach erfolgtem Wettbewerb - auch die bereits auf 3.000 m<sup>2</sup> verdoppelte Verkaufsfläche schon wieder aufstocken möchte.

Doch wird die Gelegenheit nicht genutzt, das Rad zurückzudrehen. Eine 2. Runde des Investorenwettbewerbs wird wiederum auf Basis des aufgeblähten Volumens durchgeführt.

Mittlerweile ist Jedermann bewusst, dass auf dem Sheridan-Gelände die prognostizierten 4.000 Arbeitsplätze nicht entstehen werden, zumal mit dem projektierten Science-Park in Nähe zur Uni der selben Zielgruppe ein konkurrenzfähiger Standort unterbreitet wird. Das EKZ muss also massiv Kaufkraft aus dem Stadtteilzentrum von Pfersee abziehen – exakt so wie ein Standortgutachten aus 2005 belegt, das der Bebauungsplan aber nicht berücksichtigt. Da mit dem EKZ die Vielfalt des Angebotes in der Augsburgs Straße gefährdet wird, können wir einen Anlieger der Augsburgs Straße überzeugen eine Normenkontrollklage gegen die Bebauungsplanänderung zu erheben. Wir, selbst leider nicht klageberechtigt, unterstützen den Kläger nach Kräften und bemühen uns auch um finanzielle Unterstützung.

## **Verkehrsberuhigung**



Seit 2005 gibt es ein Konzept zur Verkehrsberuhigung, das von den Bürgern erarbeitet und vom Stadtrat einstimmig beschlossen wurde. Von Anfang an leidet dieses Projekt darunter, dass der Stadtrat die nötigen Mittel zu zögerlich und meist erst im Nachtragshaushalt bereitstellt. Immerhin können einige Unfallschwerpunkte entschärft und die Sicherheit für Kinder und Fußgänger verbessert werden.

2009 sind Maßnahmen in der Leitershofer Straße und Von-Rad-Straße im Sinne des Beruhigungskonzeptes vorgesehen. Während die Leitershofer Straße als besonders belasteter Bereich für weitere Verbesserungen im Bereich der Brunnenbach Straße bereits ausgewählt war, sind es in der Von-Rad-Straße die Anwohner, die auf das Problem der Verkehrsverlagerung durch die Beruhigung der Bgm.-Bohl-Straße hinweisen. Der Stadtverwaltung gelingen dort trotz sehr begrenztem Etat wirkungsvolle Lösungen durch entsprechende Einbauten und mit einer Änderung der Vorfahrtsregelung.

Für 2010 kann die Bauverwaltung wieder einen kleinen Geldbetrag durch die Beratungen retten. Da zudem noch Maßnahmen anstehen, die kaum finanzielle Mittel erforderlich machen, wird sich zeigen, mit welcher Ernsthaftigkeit der Stadtratbeschluss umgesetzt wird.

Die Bürger, die das Konzept erarbeitet haben, werden jedenfalls darauf drängen, dass die Sicherheit und Lebensqualität in Pfersee weiter verbessert werden.



## **Innenstadtentwicklung**

Die Diskussion zur Innenstadtentwicklung haben wir auch in diesem Berichtsjahr begleitet und zum Bebauungsplan Maxstraße ausführlich Stellung genommen.

Erfreulicherweise haben sich die Planungen um den „Augsburg-Boulevard“ nun auch in die südliche Altstadt ausgedehnt, bleiben im Wesentlichen aber auf verkehrliche Belange und Oberflächenkosmetik beschränkt. Eine inhaltliche Debatte zu Funktionen oder Konzepten findet vor Auflage des Bebauungsplans leider nicht statt, die Stadtgesellschaft scheint von der „Stöpseldebatte“ weiterhin paralysiert und unwillig etwa die erfolgreichen Sanierungsansätze der Altstadt weiterzuentwickeln. Um diese Blockade aufzuheben, laden örtliche Architektenverbände im Januar 2010 fünf renommierte Stadtplaner zu einer Planungswerkstatt ein, die dann auch zu einer Aufsehen erregenden Empfehlung gelangt: Die Maxstraße, die nach dem unfreiwilligen Anschluss der „freien Reichsstadt“ an Bayern ihrer Einbauten beraubt wurde, soll mittels 2 Gebäuden an Ulrichs- und Moritzplatz gegliedert und in eine Abfolge von Plätzen umgewandelt werden. Noch ist allerdings nicht abzusehen, wer die Steilvorlage nutzt und für die präsentierte Fassung den passenden Schmuckstein liefert bzw. den überfälligen kulturpolitischen Diskurs führt.

Wir werden den Fortgang der Planungen weiterhin kritisch begleiten, da jede Forderung nach stadträumlichen Qualitäten unsere Argumentation vor Ort stützt – erwähnt sei hier nur die bisher vernachlässigte Gestaltung der Plätze vor Herz-Jesu und St. Michael.

## **Planungswerkstatt**

Pfersee erwarten wir als einen Gewinner des Projektes Mobilitätsdrehscheibe. Daher sind wir nicht als Neidhammel verdächtig, wenn wir uns in die Diskussion einmischen. Zusammen mit Architektenverbänden, Forum Augsburg Lebenswert und Lokaler Agenda haben wir uns seit 2006 für die Durchführung einer Planungswerkstatt zu Themen der Innenstadt eingesetzt. Wir fragen uns, wann zum Zentrum Entwicklungsziele formuliert werden sollen, wenn nicht zeitgleich zur Großbaustelle, die das Stadtgebiet einmal von Ost bis West umgräbt. Daher setzen wir uns kritisch mit den Planungen zum Umbau von Königs- und Theodor-Heuss-Platz auseinander und bringen Anregungen ins Verfahren ein.

Bedauerlicherweise wird die Planungswerkstatt von der Stadt erst nach der Initiierung des Bürgerbegehrens zum Königsplatzumbau eingesetzt. Auch die Chance den Bürgerentscheid zu vermeiden, wird fahrlässig vertan.

Dabei könnte sich die Stadt mit den Empfehlungen der Experten glücklich schätzen, die für Augsburg enormes Potential zur attraktiven Entwicklung aufzeigen z.B. die dröge Fuggerstraße zum Boulevard zu entwickeln oder die Achse Karlstraße – Grottenau umzugestalten. Für wichtiger halten wir aber die Innenstadt im Geltungsbereich Umweltzone verkehrszuberuhigen und Aufenthaltsqualität für urbane Nutzungen zu entwickeln. Höchst erfreulich für Pfersee ist, dass dem Westzugang zum Hauptbahnhof ein hoher Stellenwert beigemessen wird und die Führung der Linie 5 wieder auf die Tagesordnung gehievt wird.

Siehe auch [www.pfersee.de](http://www.pfersee.de)

## Gerüchteküche

Im Berichtsjahr erweist sich der Herbst, in dem zum wievielten Mal? das Planfeststellungsverfahren zum Hauptbahnhof begonnen werden soll, wieder einmal als zu kurz. Das Vorhaben wird daher auf Beginn 2010 verschoben – also auf Sommer. Und weil dann eine unvorhersehbare Ferienzeit jegliche Aktion lähmt, wird's wohl wieder Herbst. Wir halten den Stehsatz in Ehren und tauschen rechtzeitig zum nächsten Bericht die Jahreszahlen.

Einstweilen scheint eine Tram 3 A mehr Freunde zu finden als die Linie 5. Die 3 A ist als Express-Straßenbahn nach Königsbrunn angedacht, die ohne große Zwischenhalte die Megacity im Süden, statt mit dem Bobinger Bahnhof, mit dem Augsburger Hauptbahnhof verbinden soll. Das Konzept, die Messe und den neuen Hoffnungsträger Science-Park lediglich zu streifen, lässt sich auch als Verwaltung des Mangels deuten, da die Trasse ohnehin nur Brachflächen besichtigt. Und Zugvögel heißen so, weil Schienentrassen ebenfalls der Drang nach Süden nicht abzusprechen ist – denn mit der 4-er und der Bahnstrecke nach Buchloe ballt sich auf Rufweite im Süden, was im Augsburger Osten schmerzlich vermisst wird. Einstweilen wird weder angedeutet, wie die Linie 3 A, nach erfolgter Bahnhofsquerung, vom Bucheggerplatz auf Höhe Bahndamm gelangt, geschweige wie die Bahntrasse vor der Messe unterquert werden soll – um just dort zu landen, wo ihre Stamm-Schwester heute schon verkehrt.

Apropos Unterführung: Die Bahn wird 2009 erstmals von der Stadt auf den Posttunnel mit dem Hinweis aufmerksam gemacht, dass dieser während des Hbf-Umbaus den Zugang zu den Bahnsteigen gewährleisten könnte.

## Mitgliederfahrt nach Linz - Europas Kulturhauptstadt 2009

Was zeichnet andere Städte aus? Diese Frage beschäftigt uns nicht erst seit der leider erfolglosen Bewerbung Augsburg als Kulturhauptstadt. Linz, die oberöster-



Bildunterschrift, Bildunterschrift

reichische Industriestadt, Europäische Kulturhauptstadt 2009, von der Größe und einigen Entwicklungsschritten mit Augsburg durchaus vergleichbar, zudem mit der Bahn gut erreichbar, ist deshalb das Ziel unserer Mitgliederfahrt 2009.

Keine österreichische Stadt hat sich in den letzten Jahrzehnten so stark verändert wie Linz. Von den ersten keltischen Siedlungen über ein römisches Militärlager entwickelte sich Linz zu einer Handelsniederlassung an der Donau, konnte sich dann aber dem besonderen Interesse Adolfs Hitler nicht entziehen, erfuhr später als Standort für Textil und Schwerindustrie Vor- und Nachteile der industriellen Entwicklung und heute ist Linz ein wirtschaftlich erfolgreicher, moderner Lebensraum mit vielen Qualitäten, eine Stadt im Aufbruch, die nach neuen Zielen sucht. Als Stadt der Veränderung wurde Linz



Im „ArsElectronika Center“ verbindet sich Kunst, Wissenschaft und modernste Technologie

deshalb zusammen mit dem litauischen Vilnius 2009 zur Europäische Kulturhauptstadt Europas gekürt.

Gegenwärtig sind jedoch auch die historischen Momente der jüngeren Linzer Stadtgeschichte wie der „Anschluss“ - 1938 auf dem Hauptplatz von Tausenden begeistert gefeiert -, wie der Aufbau der Hermann-Gö-



Bildunterschrift, Bildunterschrift

ring-Werke zu einer gewaltigen Waffenschmiede, wie die benachbarten Vernichtungslager Mauthausen, Hartheim und Gusen, aber auch wie der Wiederaufbau der Industrie, sowie deren erfolgreiche Umstrukturierung Ende des 20. Jahrhunderts und der Aufbruch in eine virtuelle Zukunft.

Und so zeigen uns die Linzer, dass sich die von Industrie geprägte Stadtgestalt heute durchaus mit Kultur verträgt. So tobt das „Pflasterspektakel“, ein Treffen der Europäischen Straßenkünstler durch die Gassen der Donaustadt oder verbindet das „Ars Electronica Festival“ Kunst, Wissenschaft und Technologie.

Nachdenkliches aus der Welt der Linzer präsentiert das Haus der Geschichten, während die Ausstellung „Stadt im Glück“ in den Räumen des Stadtmuseums die Entwicklung der letzten drei Jahrzehnte präsentiert. Und so ist Linz nicht nur geprägt von den „Voestlern“, sondern auch von einer Kultur, die sich weniger an Wien und Salzburg orientiert, als vielmehr mit einem eigenen Weg versucht, sich den technologischen Fortschritt gesellschaftlich anzueignen.

Ein Rundgang mit Mag. Birgit Paltinger durch die Altstadt von Linz und der Besuch der Wallfahrtsbasilika „Sieben Schmerzen Mariä“ auf dem Pöstlingsberg, dem Linzer Aussichtsberg, beschließen unsere Exkursion „Linz09“



Bildunterschrift, Bildunterschrift

## Häusergeschichte(n)

„Die Architektur von Häusern kann Geschichte vermitteln, aber Häuser können auch über das, was in ihnen passiert, Geschichten erzählen.“ Unter dieser Prämisse steht eine gemeinsam von der Geschichtswerkstatt Augsburg e.V. und vom Architekturmuseum Schwaben (AMS) konzipierte Ausstellung.

Vor Weihnachten laden wir – schon traditionell – unsere Mitglieder zu einer Führung durch das Architekturmuseum. Gerhard Fürmetz, Vorsitzender der Geschichtswerkstatt, erläutert uns persönlich eine Auswahl aus den 23 vorgestellten Objekten, die von der Villa des Fabrikbesitzers bis zum kommunalen Wohnhof reichen. Unser Stadtteil ist mit dem Gebäude Löwenstraße 10 vertreten. An diesem unscheinbaren Haus lässt sich aber die Entwicklung des einstigen durchaus ländlich geprägten Pfersees über den florierenden Fabrikstandort bis zum städtisch beeinflussten Vorort bestens nachvollziehen. Während das Haus noch heute von der Anlage und Standort typische Arbeiterquartier repräsentiert, steht es ebenso für das Aussterben der vielen kleinen Ladengeschäfte, die noch nach dem Krieg an allen Ecken und Enden des Stadtteils zu finden waren und die Versorgung der Stadtteilbewohner mit kurzen Wegen sicher stellten.

Als Gegenstück wird uns u.a. der Lessinghof im benachbarten Rosenauviertel vorgestellt, mit dem der Augsburger Architekt Thomas Wechs 1930/31 das sogenannte „Neue Bauen“ mit großzügigen und durchdachten Grundrissen nach Augsburg bringt, das zunächst zwar Anlass zur Polemik bietet, jedoch auf Grund der Qualität von den Mietern sehr geschätzt wird.

## Kraftwerkstour

Bei der Vorstandsklausur 2009 beschließen wir, den Mitgliedern Informationen und Führung zu interessanten Objekten im Stadtteil anzubieten. So laden wir heuer zu einer Kraftwerkstour. Die Brüder Franz und Heinrich Winter betreiben u.a. das Kraftwerk in der Wolfzahnau und das Kraftwerk am Wertachkanal in Pfersee.

Leider bei teilweise strömenden Regen brechen wir zur im August zur Kraftwerkstour auf. In der Wolfzahnau fasziniert uns vor allem die alte „Hochwasser“-Turbine aus dem Jahr 1903, die zwar noch funktionsfähig, heute jedoch nicht mehr im Einsatz ist. Den Strom erzeugen jetzt drei moderne Kaplan-Turbinen. Nach einem Blick in die Floßgasse radeln wir zum Wertachkraftwerk, mit dem früher der Gleichstrom für die Augsburger Straßenbahn erzeugt wurde.



Vor dem Wertachkraftwerk erläutert uns Heinrich Winter die Wirkungsweise der alten Francis-Turbine

Dort empfangen uns Margit und Heinrich Winter zunächst mit einer stärkenden Brotzeit, bevor sie uns die Technik erläutern. Auch hier wurde die Kraftwerkstechnik in den letzten Jahren modernisiert. So kann an der alten Francis-Turbine vor dem Kraftwerk die Technik der Stromerzeugung studiert werden. Gegenüber dem Kraftwerk in der Wolfzahnau, das 15.000 Personen mit Strom versorgt, ist die Energieausbeute am Wertachkanal allerdings wesentlich geringer: ca. 3.500 Personen werden versorgt.

## **Pfersee 100 Jahre bei Augsburg**

Im Jahr 1911 wird Pfersee nach Augsburg eingemeindet. Wenn sich dieses Ereignis im Jahr 2011 zum hundertsten Male jährt und gefeiert werden soll, stellt sich mancher die Frage, ob der Verlust der ehemaligen Selbstständigkeit den Pferseern eine Feier wert sei.

Die Frage geht jedoch an der Realität vorbei. Während spätere Eingemeindungen – man denke an den erbitterten Widerstand unserer Nachbarn aus Göggingen – durchaus gegen den Willen der Bürger erfolgte, war es seinerzeit gerade andersherum. Der Pferseer Bürgermeister Lutz sieht damals in der Eingemeindung nach Augsburg die einzige Lösung um mit den dringenden Problemen fertig zu werden, die sich Pfersee mit seiner rasanten Entwicklung vom Dorf zum Industriestandort eingefangen hat: Mangelhafte Wasserversorgung, ungenügende hygienische Verhältnisse infolge fehlender Kanalisation, Staub- und Schlammwege statt befestigter Straßen, überfüllte Klassenzimmer mit 80 und mehr Schülern um nur einige zu nennen.

Zugegeben, einfach war das Verhältnis zur Stadt Augsburg nie, aber vielleicht macht gerade das Selbstbewusstsein der Pferseer den Reiz des Stadtteils aus.

Eine Arbeitsgruppe der AGP, an der sich die BÜRGERAKTION mit mehreren Mitgliedern einbringt, will zu diesem Jubiläum ein umfangreiches Programm aufstellen, mit dem wir alle möglichen Facetten unseres Stadtteils und auch seiner Geschichte präsentieren wollen. Lassen Sie sich überraschen, was die Initiatoren alles ausgeheckt haben.

## **Gut angekommen**

Der Wunsch nach Nähe zur Stadt bewegt uns 2006 aus dem Landkreis Augsburg (Fischach) in die Stadt zu ziehen. Zuerst suchen wir nach einer gebrauchten Immobilie, aber uns wird schnell klar, dass nur ein Neubau unsere Wünsche nach flexiblem Grundriss und energetisch hochwertigem Haus erfüllen könnte. So werden auf den Sheridan-Park aufmerksam. Das Konzept der Stadtplanung gefällt uns sehr gut und mit etwas Glück können wir einen geeigneten Bauplatz erwerben.



Das Passivhaus der Neu-Pferseer auf dem Sheridan-Gelände

Die Planungen waren zunächst aufwendiger als gedacht, denn wir wollten ein Passivhaus bauen, bei dem großes Augenmerk auf die Vermeidung von Wärmebrücken gelegt werden muss. Außerdem soll das Haus die Möglichkeit bieten ein älteres Familienmitglied aufnehmen zu können und sich sowohl den wechselnden Lebenslagen als auch unserem Geldbeutel anpassen. Was herauskommt findet unsere vollste Zufriedenheit und durch den geringen Energiebedarf von umgerechnet circa 250 Liter Heizöl jährlich halten sich unsere Ne-

benkosten sehr in Grenzen.

Pfersee an sich bietet uns alles, was wir für den täglichen Bedarf und darüber hinaus benötigen. Aber das allein ist sicher nicht ausschlaggebend sich für diesen Augsburgener Stadtteil zu entscheiden. Es sind auch die gewachsene Struktur, die Nähe zum Stadtzentrum aber auch die Nähe zur Naherholung (Wertach und Westliche Wälder), welche für die Ansiedlung sprechen. Viel Glück haben wir auch mit dem sozialen Umfeld. Kurz nach unserem Einzug im April letzten Jahres können wir das (etwas missglückte) Aufstellen des Mai-Baumes und des damit verbundenen, beeindruckenden Umzugs mitverfolgen. Besonders unsere Kinder fassen in Pfersee schnell Fuß. Mittlerweile ist die ganze

Familie in Pferseer Sportvereinen aktiv. Auch in unserer Kirchengemeinde St. Paul werden wir freundlich und offen aufgenommen. Unsere Kinder sind so begeistert, dass sie gleich beim weihnachtlichen Krippenspiel mitmachen.

Als bisher einzigen Wermutstropfen be-dauern wir die Tatsache, dass sich der Baubeginn der Westpark-Schule immer wieder verzögert. Noch Anfang 2008 wird die Inbetriebnahme zum September 2009 seitens der vorherigen Stadtregierung versprochen, was uns zu einem raschen Baubeginn unseres Hauses veranlasst, um rechtzeitig zum Schuleintritt unserer Zwillinge fertig zu sein.

Der neu angelegte Park im Sheridan-Gelände mit seinem alten Baumbestand bietet sowohl den direkten Anwohnern als auch allen Pferseern Platz zur Bewegung und zum Spiel. Besonders beliebt ist der Park auch verständlicher Weise bei den Hundebesitzern, von denen sich viele, aber leider nicht alle für die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner in den Vorgärten und im Park verantwortlich fühlen.

Als Neubürger fühlen wir uns hier sehr wohl und freuen uns auf gute Nachbarschaft und die Teilnahme am gewachsenen sozialen Leben hier in Pfersee.

## **Haushaltssanierung**

*Im Allgemeinen wird ja gerne der Mangel an Innovationen beklagt. Davon distanzieren wir uns auf das Ausdrücklichste. Zumal wir oft nicht wüssten, wie diese Seite zu füllen sein sollte – ohne die Selbigen.*

*Als innovative Publikation wissen wir selbstverständlich um den Stellenwert von Marketing, respektive den Minderwert einer bahnbrechenden Entwicklung, die nicht gebührend gepriesen.*

*Zwar beschleicht uns, mitten in der Finanzmarktkrise, immer so ein dumpfes Mulmen, kaum gilt's von innovativer Buchhaltung zu berichten. Aber sei's drum, Ehre wem Ehre gebührt.*

*Daher, uneingeschränkt – wir fanden es genial, wie unser Finanzreferent den diesjährigen Haushalt auszugleichen gedachte: Streichen wir doch schnell mal 650.000 EUR für Wertach Vital und streichen wir außerdem auch noch die Goggelesbrücke – schon stehen 2 Mio. EUR Einsparungen zu Buche. Unbeschwert davon, dass einerseits die vertraglich fixierten Ausgaben bereits unabwendbar waren und andererseits die Brücke für 2010 niemand auf dem Investitionsschirm hatte. Für was gäbe es denn auch einen Nachtragshaushalt?*

*Doch um als Stadtteil-Initiative nicht in den Ruch der Kirchturmpolitik zu geraten, empfehlen wir die Kultivierung des Systems. Wir raten zum ernsthaften und radikalen, aber genussvollen Verzicht. Wir entsagen der Stadionfassade, wir versagen uns einen U-Bahnbau und einen Großflughafen und einen Überseehafen. Jeweils gegen eine Haushaltsgutschrift versteht sich und sanieren uns ultimativ.*

*Und wenn wir die Idee verkaufen, an den Städtetag, an den Bund, an ..., und kassieren nur ein bis zwei Prozent der Einsparsumme als Provision. Oder, auch einverstanden, begnügen wir uns mit Promillen – das passt eh besser zum Zahlenrausch.*

*Übrigens, Herr Referent, der Tip sollte Ihnen wiederum auch was wert sein – unsere Kontonr., siehe Seite 2.*

Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)  
und PFERSEE aktiv!

Samstag, 24. April 2010 • 9.30 bis 14 Uhr

### **Pferseer Maifest**

Der Maibaum wird aufgestellt  
Umzug und buntes Programm auf dem  
Platz vor der Herz-Jesu-Kirche

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.  
Mittwoch 19. Mai 2010 • 20 Uhr

### **Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen**

Bürgerhaus Pfersee

Gemeinde Herz-Jesu  
Sonntag, 30. Mai 2010

### **100 Jahre Kirche Herz-Jesu**

Freiwillige Feuerwehr Pfersee  
Sonntag, 27. Juni 2010

### **Tag der offenen Tür**

Feuerwehrgerätehaus an der Gollwitzerstraße

Turn- und Sportverein Pfersee  
Freitag, 23. bis Sonntag, 25. Juli 2010

### **125 Jahre TSV Pfersee**

TSV-Sportplatz an der Hessenbachstraße

BÜRGERAKTION PFERSEE „SCHLÖSSLE“ e.V.  
Freitag 30. Juli bis Sonntag 01. August 2010

### **Mitgliederfahrt nach Leipzig**

Zum Thema Stadtsanierung

---